

Rezensionen und Referate.

W. Trappmann, Schädlingsbekämpfung. Grundlagen und Methoden im Pflanzenschutz. Leipzig (S. Hirzel) 1927. 8^o. VIII u. 440 S., 68 Textabb. Preis geh. 20, geb. 22 Mark.

Das Werk wendet sich in erster Linie an den Phytopathologen, da es die Kenntnis der Schädlinge selbst und der von ihnen verursachten Schäden voraussetzt. In mehreren Kapiteln werden die Grundlagen des Pflanzenschutzes, Kulturmaßnahmen, biologische und technische Bekämpfung, letztere nach physikalischen und chemischen Mitteln getrennt, behandelt und die Methoden der Bekämpfung ausführlich dargelegt. Das Schlußkapitel befaßt sich mit der Organisation der Bekämpfung, wobei auch die aktuelle Frage der Ausbildung der Phytopathologen kurz behandelt wird. Da die hierbei erhobenen Forderungen auf z. T. falschen Voraussetzungen beruhen, sei hier in aller gebotenen Kürze darauf eingegangen.

„Als Phytopathologen kommen nur die „angewandten“ Biologen, nicht die „reinen“ Zoologen und „reinen“ Botaniker in Betracht.“ — „Eine grundsätzliche Einteilung der Phytopathologen in „angewandte“ Botaniker und „angewandte“ Zoologen oder gar Entomologen ist abzulehnen.“ Mit dem ersteren Satz will der Verfasser offenbar nicht den „reinen“ Biologen die Fähigkeit oder Befugnis absprechen, Aufgaben der angewandten Biologie zu behandeln und zu lösen. Denn es wird niemand leugnen wollen, daß die zur Zeit in Deutschland — und auf deutsche Verhältnisse in erster Linie beziehen sich die Ausführungen des Verfassers — tätigen angewandten Biologen aus der reinen Biologie hervorgegangen sind. Wie die im zweiten der beiden zitierten Sätze erhobene Forderung praktisch durchgeführt werden soll, wird ebensowenig gesagt, wie der Grund der sichtlich übertriebenen Ablehnung genannt wird. In einer Anmerkung definiert der Verfasser die Bezeichnungen: „reine“ und „angewandte“ Biologie, Zoologie usw. dahin, daß unter ersterer „wissenschaftliches Arbeiten nur der Wissenschaft halber, andererseits wissenschaftliches Arbeiten der Wissenschaft und eines praktischen, wirtschaftlich wichtigen Endzieles halber“ zu verstehen sei. Diese Begriffsfassung wird in den Kreisen der „Reinen“ nicht viel Beifall finden! Weiter heißt es: „Für die zoologische und botanische Wissenschaft sind beide Arbeitsrichtungen in gleicher Weise wichtig; ihre sich ergänzende Zusammenarbeit sollte daher durch keine falsche gegenseitige Bewertung und Einschätzung erschwert oder gehemmt werden.“ Mit dieser Äußerung schätzt aber der Verfasser die Zusammenarbeit der beiden Richtungen selbst falsch ein, denn

sie kann nur dahin verstanden werden, daß die „reine“ Biologie die „angewandte“ ergänzt, nicht aber umgekehrt. Wenigstens gilt das für die Zoologie und ganz besonders die Entomologie. Dem Ref. ist jedenfalls kein Fall bekannt, in dem ein „angewandter“ Zoologe die Arbeit eines „reinen“ wesentlich ergänzt oder gefördert habe. Dabei soll natürlich nicht verkannt werden, daß die Phytopathologie der reinen Wissenschaft viele neue Probleme eröffnet hat. Aber jeder angewandte Biologe wird sicherlich zugestehen, daß er oft genug der Hilfe oder Mitarbeit eines reinen Biologen bedarf.

H e d i c k e.

Das v. Keudellsche Naturschutzgebiet Bellinchen a. d. Oder. Von Prof. Dr. Fr. Solger, Dr. K. Hueck, Dr. H. Hedicke, Dr. H. Klose. Neudamm (J. Neumann) 1927. 8°. 88 S., 21 Taf., 8 Fig., 1 Karte. Preis geb. 5,40 Mark.

Das vorliegende Büchlein enthält die Ergebnisse der Voruntersuchungen des v. Keudellschen Naturschutzgebietes, geht aber teilweise weiter und gibt schon die ersten Richtlinien für die weitere Erforschung. Das reich mit prächtigen Vegetationsbildern ausgestattete Bändchen gliedert sich in 4 Hauptteile. Als Geologe kommt Solger zu dem Ergebnis, daß die wichtigeren Schmelzwasserwirkungen in der Umgebung von Bellinchen älter als das Ende der letzten Vereisung sind. Hueck als Botaniker, von dem auch die meisten photographischen Aufnahmen stammen, bespricht die Lebensbedingungen der durch so viel Eigentümlichkeiten ausgezeichneten Pflanzenwelt sowie die Pflanzenvereine. Als Zoologe, speziell Entomologe, führt uns Hedicke in das in faunistischer Beziehung eigenartigste Gebiet unserer Provinz. Auf Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen. Im 4. Teil erörtert Klose den Plan der biologischen Station. Wir lesen mit Freude von der in Kürze zu erwartenden Eröffnung derselben, die der Untersuchung der Landlebewelt, zumal der Insekten, gewidmet sein soll. Neben rein faunistischen Feststellungen wird man sich hier besonders mit biocönotischen Fragen zu beschäftigen haben. Das Büchlein können wir jedem Naturfreunde nur aufs angelegentlichste empfehlen.

B i s c h o f f.

Zur Besprechung der Arbeit: G. Pfeffer, Die Frage der Grenzbestimmung zwischen Kreide und Tertiär in zoogeographischer Betrachtung. Von Dr. E. Mayr.

Ref. meint, ich habe übersehen, daß in der Kreide der Mongolei bereits hochentwickelte Plazentalier (Insectivoren) vorkommen. Ich habe S. 48 über diesen Fall gesprochen, freilich bezweifelt,

daß es sich um Plazentalier handelt. Übrigens hält man die Insectivoren nicht für „hochentwickelte“ Plazentalier, sondern für die niedrigste Stufe derselben. — Ferner meint Ref., daß man die Behandlung der Bernstein-Frage nach der Titelfassung hätte erwarten dürfen. Es ist nicht recht klar, wie die Bernsteinafauna, die sich an zweiter Lagerstätte im Oligocän findet und die offenbar aus dem Obereocän stammt, in die Behandlung des Kreide-Tertiär-Problems gehören soll.

G. Pfeffer.

Kauf- und Tauschanzeiger.

Mitglieder haben an dieser Stelle in jedem Heft 30 Worte frei.

- Microlepidoptera**, nur bessere Arten, kauft (Tausch ausgeschlossen) Rechtsanwalt Bauer, Goslar.
- Ichneumoniden**, besonders gezogene mit Wirtsangabe, erwirbt Rechtsanwalt Bauer, Goslar.
- Pal. Apiden**, spez. *Bombus* und *Psithyrus*, und Oestriden (Dipt.) sucht J. Pruner, Berlin SO 36, Schlesische Str. 23.
- Neuropteren** (*Planipennia*) der Welt kauft, tauscht und determiniert P. Esben-Petersen, Silkeborg, Dänemark.
- Microlepidopteren** (Falter und Zuchtmaterial) kauft und tauscht Dr. Diesterweg, Berlin O, Markusstr. 6. Großer Vorrat von Dubletten.
- Staphylinidae**, besonders die Gattung *Paederus*, der Welt kauft und bestimmt Hans Wendeler, Berlin-Karow, Florastraße.
- Castnien** kauft und tauscht Hopp, Charlottenburg, Fritschestr. 70.
- Lebende Carabus** (evtl. auch Larven) sucht Dr. von Lengerken, Berlin N 4, Invalidenstr. 42, Zoolog. Institut der Landw. Hochschule; er erbittet auch Nachrichten über ev. Überwinterung von *Carabus auratus*.
- Ruteliden der Welt** kauft und bestimmt Dr. F. Ohaus, Mainz, Naturh. Mus.
- Hymenopteren** (bes. Aculeaten und Tenthredinoiden) kauft und tauscht Dr. R. Forsius, Frederiksberg, Finnland.
- Cynipiden und Apiden** der ganzen Welt kauft, tauscht und determiniert Dr. H. Hedicke, Berlin-Lichterfelde, Steglitzer Str. 79.
- Chrysomelidae** (exkl. Galerucinae und Halticinae) und deren Literatur sucht bar oder im Tausch Erich Heinze, Berlin-Steglitz, Jeverstr. 24, zu erwerben. Portorückvergütung in jedem Fall.
- Paläarktische Apiden** bestimmt J. D. Alfken, Bremen, Delmestr. 18. Vorherige Anfrage erbeten.
- Anthribiden aller Zonen** bestimmt, kauft und tauscht Dr. Paul Wolfrum, Dorndorf (Rhön).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): Hedicke Hans Franz Paul, Bischoff Hans, Pfeffer G.

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate. 91-93](#)